

Austausch universitärer Kernsysteme

IntegraTUM Abschlussworkshop

24.9.2009

Rolf Borgeest

Agenda

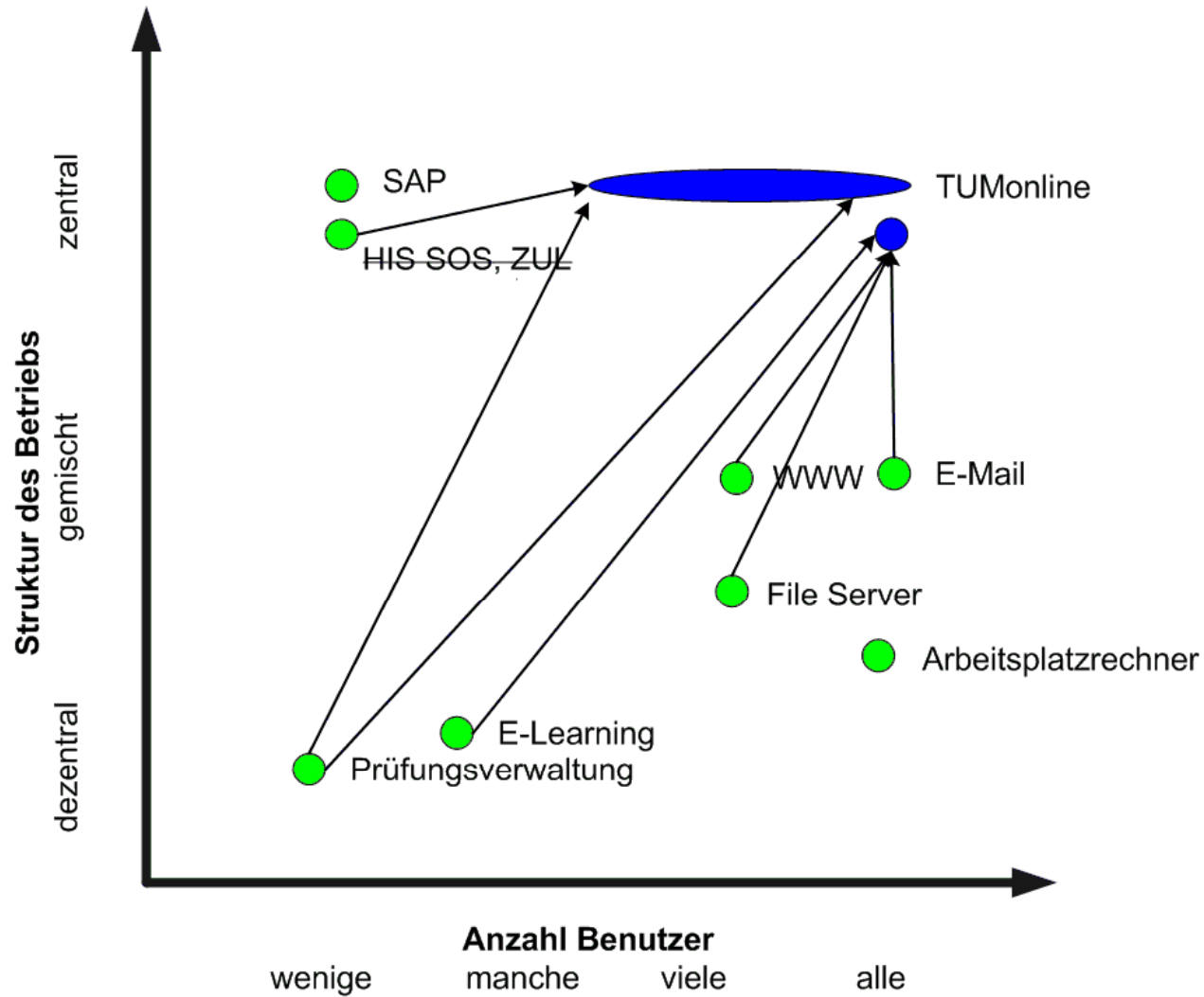
- Auswahl von Kernsystemen zur Konsolidierung
 - Voraussetzungen
 - Austauschzenarien
 - Fazit
-

Auswahl von Systemen zur Konsolidierung

Kriterien z.B.

- **Dringlichkeit / Schmerzen**
 - Mangelnde Funktionalität
 - Hohe Wartungsaufwände
- **Erwartete Gewinne**
 - Erhöhte Geschwindigkeit
 - Komfortsteigerung
 - Sinkende Wartungs-/Betriebsaufwände
 - Sicherheit, Verfügbarkeit steigen
- **Gelegenheiten**
 - Releasewechsel
 - Reorganisationen
- **Schaffung von Grundvoraussetzungen**
 - Identity Management
 - Infrastruktur (Netze)

Auswahl an der TUM



Typisierung von Systemwechseln

- Gänzlich neue Dienste
 - Koppelung von Systemen
 - Ersatz eines Systems
 - Ersatz mehrerer Systeme
-

Einführung gänzlich neuer Systeme

Systeme / Funktionalitäten, die in dieser Form neu sind, z.B.

- Neue Softwarepakete
- E-Learning
- MediaTUM (Medienserver)
- Prüfungsanmeldung online

Berücksichtigen

- Stakeholder
- Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen
 - Wirksamkeit, Datenschutz, Personalrat
- Werbung
- Ausbildung der unterschiedlichen Nutzerklassen
- Support
- Prüfung Erfolg

Koppelung von Systemen

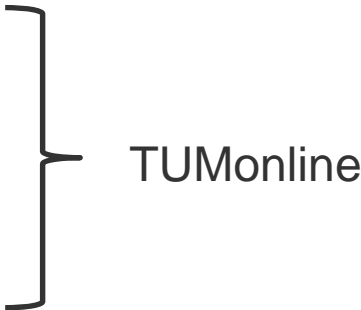
- Koppelung bislang getrennter Systeme zur Integration von Daten, Geschäftsprozessen, z.B.
 - Vorlesungsverzeichnis mit E-Learning
 - Personalverwaltungssysteme / Studierendenverwaltungssysteme mit Identitymanagement
- Ein führendes System nötig
 - Gemeinsame Schlüssel
 - Abschaltung von Möglichkeiten zur Datenpflege im Zielsystem
- Neue Abhängigkeiten transparent machen
 - Anforderung an Datenqualität
 - Nachnutzung bislang „unwichtiger“ Attribute
 - Zeitliche Abhängigkeiten (Stichtagsregelungen)
- Nutzer
 - Werbung
 - Ausbildung
 - Neue / geänderte Arbeitsanweisungen

Ersatz eines Systems

Unterschiedliche Sichtbarkeit

- „unsichtbare“ Systeme, z.B. Austausch von Servern, Ersatz einer Komponente zur SPAM Abwehr → keine Auswirkung auf Nutzer
- Ablösung eines Systems durch System mit i.W. gleicher Funktionalität, Beibehaltung der Schnittstellen z.B. Austausch Mailserver, Wechsel auf zentralen Fileserver
 - Geringe Auswirkungen auf Nutzer
 - ggf. zusätzliche Funktionalitäten
 - ggf. neue Selbstbedienungsfunktionen
- Ablösung eines Systems durch ein System i.W. gleicher Funktionalität aber geänderter Datenpflege, z.B. Austausch Web-Content Management
 - Migration der alten Inhalte
 - Neue Prozesse zur Datenpflege
 - Nutzerklassen unterschiedlich betroffen
 - Leser: Adresse gleich, Inhalt im Wesentlichen gleich
 - Content Ersteller: Erlernen eines neuen Systems

Kombinierter Ersatz mehrerer Systeme

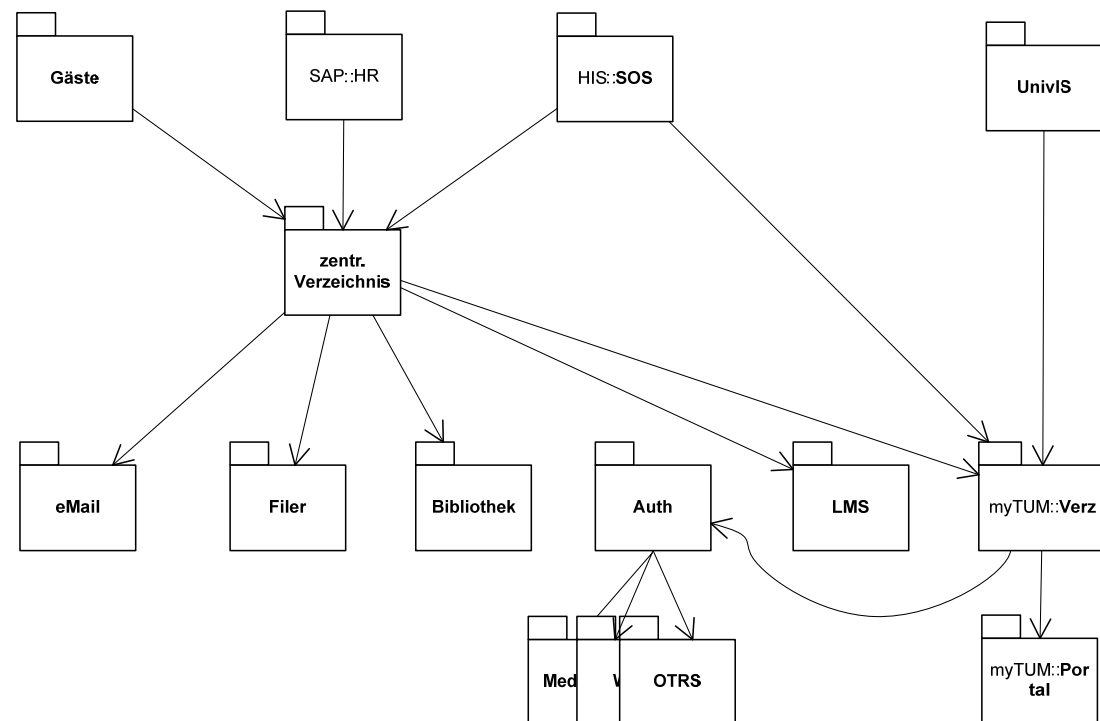
- Zusammenfassung bislang getrennter Funktionen, z.B.
 - Studierendenverwaltung
 - Prüfungsverwaltung
 - Vorlesungs-, Personen-, Telefonverzeichnis
 - Organisationsverzeichnis
 - Gästeverwaltung
 - Rechteverwaltung

TUMonline
- Größte Herausforderungen
 - Sehr wertvolle Datenbestände (z.B. Studienerfolg)
 - Vielfache Umstellung der Arbeitsweisen, neue Arbeitsweisen
 - Komplexe Migrationsszenarien
 - Zeitliche Randbedingungen (Semesterwechsel, Stichtage)
 - Übergang zieht sich über mehrere Semester
 - Gleichzeitige Bewältigung organisatorischer, fachlicher und technischer Fragestellungen
 - Auswirkungen auf nachgelagerte Systeme (welche?!)

Beispiel: Austausch führendes System für Personendaten

Bis Mai 2009 Versorgung zentraler Verzeichnisdienst durch

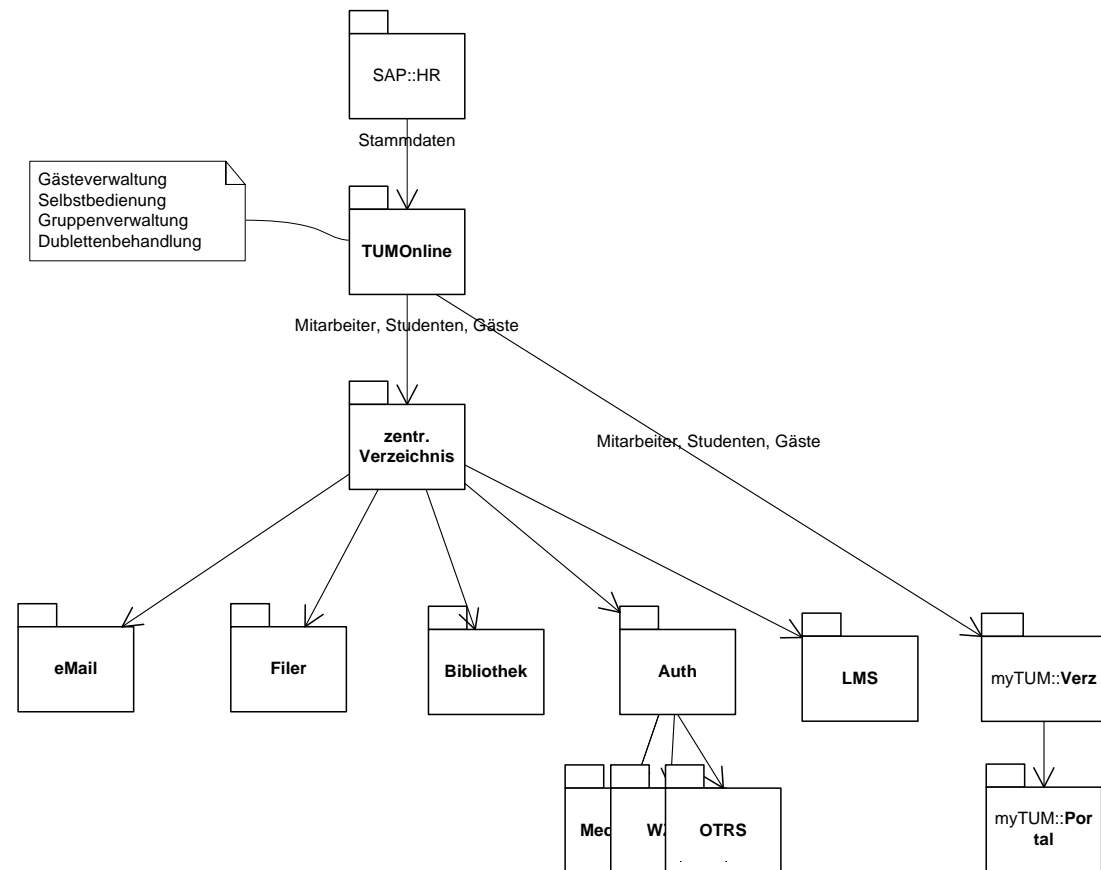
- SAP HR (Mitarbeiter)
- HIS SOS (Studierende)
- Gästeverwaltung (Sonstige, Mediziner)
- Portal (Passwörter, E-Mail-Adressen, Weiterleitungen)
- Angeschlossene Systeme:
 - E-Learning
 - File Services
 - Exchange
 - Active Directory
 - Open LDAP
 - Authentifizierungsclients (ca. 40)



Beispiel: Austausch führendes System für Personendaten

Von Mai 2009 bis September 2009
Umbau der Versorgung auf
TUMonline

- Durchleitung von Mitarbeiterdaten aus SAP HR
- Zuständigkeit für Studierendenverwaltung, Gästeverwaltung
- Übernahme Dublettenchecks
- Vergabe von Kennungen, Passwörtern, E-Mail-Adressen, Berechtigungen
- Umzug und Anpassung der angeschlossenen Systeme



Fazit

- **Nutzer informieren!**
 - Ehrlich bleiben
 - Nicht überfordern (kein Technobrabbler)
 - Stakeholder (Finanziers, lokale Administratoren, Sachbearbeiter) besonders berücksichtigen
 - Ängste ernst nehmen
 - Support, FAQs, Dokumentation, Ausbildung sicher stellen
- **Datenqualität beachten**
 - Inkonsistenzen bereinigen
 - Klarheit über Bedeutung der Daten schaffen
- **Linie halten, auch bei Kritik**
- **Vorteile neuer Systeme überwiegen**
- **Beweise für den Erfolg in den folgenden Vorträgen**

Danke

Kontakt:

Dr. Rolf Borgeest – rolf.borgeest@tum.de

Hans Pongratz – pongratz@tum.de
